

Ein lohnender Einsatz

Walter Wolfisberg, Luzern,
ausführender Architekt Umbau Hotel Monopol:

„Die erneut notwendig gewordenen Dachsanierungsarbeiten beim Hotel Monopol wurden zum Anlass genommen, die Rekonstruktion des Dach- und Kuppelaufbaus zu realisieren.“

Die Statik war ein zentrales Problem. Wegen des unstabilen Baugrundes steht das Gebäude auf Pfählen. Bei allen baulichen Entscheidungen wurde daher sehr auf die Vermeidung unnötiger Zusatzbelastungen geachtet. Aus diesem Grunde mußte eine Möglichkeit gefunden werden, mit einem möglichst leichten Baumaterial sowohl die funktionalen wie auch optischen Anforderungen auszuführen. Auch für die Rekonstruktion aller Zierelemente wie Gurten und Gesimse, Lukarnen mit Rundbogen, Lisenen und Pilaster, wurde nach einem leichten, bauphysikalisch geeigneten Material gesucht. Kurz: Es war notwendig, für einen besonderen Einsatz ein besonderes Material zu finden.

Unsere Suche war erfolgreich: StoDeco Profil 2000 hieß die Lösung. Zum ersten Mal wurde damit in der Schweiz dieser neue Werkstoff in so großem Umfang eingesetzt: ein Material aus recyceltem Altglas, das sich im Renovationsbereich vielfältig verwenden läßt. Zugleich eine neue, preiswerte Technologie zur Rekonstruktion von Fassadenelementen bei einem bereits bestehenden Bau.

Nicht zuletzt die bisherige Praxiserfahrung von StoDeco Profil 2000 überzeugte uns: zum Beispiel die Renovation von deutschen Bürgerhäusern aus der Jahrhundertwende. Mit den superleichten Profiltteilen konnten viele dieser Häuser den einstigen Charme der Jahrhundertwende wiedergewinnen.

Auch beim Hotel Monopol ging es um eine detailgetreue Rekonstruktion. Dazu mußte eine große Anzahl von Plänen zur Fertigung der individuellen Formteile angefertigt werden. Ein zusätzlicher Aufwand, der sich für uns aber mehr als gelohnt hat.“



Stil und Eleganz vergangener Tage

Ende des letzten Jahrhunderts stand der Fremdenverkehr im schweizerischen Luzern auf seinem ersten Höhepunkt. Es war die Zeit, als Fürsten und Könige aus ganz Europa die Stadt am Vierwaldstätter See besuchten und sie zum Mittelpunkt einer mondänen Ferienidylle werden ließen. Bereits damals gesellschaftlicher und architektonischer Mittelpunkt: das elegante, im Jahr 1899 eröffnete Hotel Monopol, das in einer Rekordzeit von nur 10 Monaten erbaut wurde.

Das Hotel Monopol galt schon in seiner Anfangszeit als eines der städtebaulichen Schmuckstücke von Luzern. Heute ist der in der Nähe des Luzerner Bahnhof gelegene Bau der einzige ursprüngliche Zeuge aus jenen vergangenen Jahren. In der Architektur des

modernen Städtebaus sticht er jetzt natürlich mit seiner historischen Fassade, geprägt durch Barock- und Rokoko-elemente, Säulen und Kapitellen und schmiedeeisernen, goldverzierten Balkon-

geländer, deutlich hervor. Als Krönung saß ursprünglich noch eine kupferne Kuppel auf dem Mansardendach, die in den 60er Jahren aber einer Aufstockung zum Opfer fiel.

Doch der Zahn der Zeit nagte auch am Monopol, so daß umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in Angriff genommen werden mußten, die dem Haus ebenfalls den Glanz der frühen Jahre wiedergeben sollten.

Trotz fehlender Original-Baupläne gelang das umfangreiche Unternehmen, das 1994 erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Resultat kann sich sehen lassen: ein zusätzliches Stockwerk, eine erneuerte, strahlende Fassade und natürlich eine Nachbildung der Kuppel, die jetzt wieder das Gebäude krönt und ihm eine eindrucksvolle Silhouette verschafft. Nun bildet das Monopol wieder einen glanzvollen Mittelpunkt in Luzern, auf den die Stadt stolz sein kann.



Ausführender Architekt Walter Wolfisberg, Luzern (rechts)



H O T E L M O N O P O L